

Strickler Lorenz von Menzingen (CH) (1938)



Lorenz Strickler wuchs als Ältester von fünf Geschwistern in Menzingen auf. Gleich nach der Schulzeit zog er von zu Hause weg. Im Welschland trainierte er seine Französisch-Kenntnisse und verdiente sein erstes Brot als Hilfs-Briefträger und Bäckergehilfe. Nach einem Jahr zog er in den Kanton Zürich, wo er während 13 Jahren als Briefträger arbeitete.

Nach der Rekrutenschule begann seine militärische Karriere: Lorenz besuchte die Feldweibel- und die Unteroffiziersschule. Als Feldweibel und Adjutant-Unteroffizier absolvierte er danach alle erforderlichen Kurse. Bereits mit 22 Jahren trat er der Sektion Zürich des Feldweibel-Verbandes bei; schon im ersten Jahr war er auch Vorstandsmitglied.

In den sechziger Jahren änderte sich seine berufliche Laufbahn zusehends: In einer Zürcher Küchenbaufirma begann er als Küchenbaumonteur zu arbeiten. Während der neunjährigen Anstellung in dieser Firma bildete er sich weiter über den Service-Monteur zum Sachbearbeiter. Mitte der siebziger Jahre wechselte er dann zu einer Firma in der Werkzeugbranche, in welcher er dank steter Weiterbildung als Verkäufer und Verkaufsleiter arbeitete. Rezessionsbedingt verlor er jedoch diese Arbeitsstelle nach 22 Jahren Tätigkeit. So entschloss er sich im Alter von sechzig Jahren zur Selbständigkeit: Seit 1998 arbeitet er als selbständiger Kaufmann für Werkzeuge und Maschinen.

Nebst seiner militärischen Laufbahn wirkte er ausserdienstlich auch in weiteren militärischen Organisationen mit: Im Feldweibel-Verband der Sektion Zürich war er von 1972 bis 1982 Präsident, 1991 wurde er zum Ehrenpräsidenten erwählt. Seit 1974 schießt er im Pistolenschützen-Verein Baar; 1995 wurde er dort Jahresmeister im Pistolenschiessen. Seit 1981 ist er Mitglied des Verwaltungskomitees der Zürcher Winkelried-Stiftung. 1984 gründete er die "Alte Garde Sektion Zürich" und war bis zu seiner Ernennung zum Ehrengardisten im Jahr 2002 deren Bannerherr (Präsident). Im Jahr 1996 trat er der Militärischen Stiftung des Kantons Zug bei und wirkt dort seit 2001 im Stiftungsrat mit. Dabei ist er für sämtliche militärischen Anlagen (Bunker aus dem 2. Weltkrieg) im Kanton Zug verantwortlich.



Als eigentliches Organisationstalent war Lorenz aber auch als Verantwortlicher in zahlreichen gemeinnützigen Tätigkeiten anzutreffen: Während 13 Jahren präsidierte er die Familienhilfe an seinem jetzigen Wohnort Baar. Seit 1981 ist er Obmann des Quartiervereins Rebhalde Baar. Spätestens seit er 1989 als OK-Präsident den Baarer Velotag mit Fahnenweihe erfolgreich organisierte, scheint man ihn in Baar als Organisator von Grossanlässen "gepachtet" zu haben. So kam es, dass er auch als OK-Präsident von folgenden Anlässen wirkte:

- 1991: 700-Jahr-Feier der Eidgenossenschaft für die Gemeinde Baar
- 1998: OK der Gemeinde Baar zum Landsgemeindefest
- 2001: Etappenankunft und –start der Tour-de-Suisse in Baar
- 2002: OK für Baar zur 650-Jahr-Feier des Beitritts des Kantons Zug zur Eidgenossenschaft.

